

Hallische Zeitung

Inserionsgebühren für die fünfzehntägige Stelle oder deren Raum...

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich...

vorm. im G. Schweifsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 36.

Halle, Sonnabend, 11. Februar 1888.

180. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, den 10. Februar. Der Kroupirius.

Ueber den Verlauf der Operation wird noch folgendes Gemeldet:

San Remo, 9. Februar, 6 Uhr 25 Min. Die Operation selbst wurde sehr glücklich und vollständig von Dr. Bramann durchgeführt...

Die Operation wurde im großen Salon der Villa Fazio vorgenommen. Der Kroupirius lag auf einem Sopha. Anwesend waren alle Aerzte...

Der Kroupirius hatte die Mittheilung, daß die sofortige Operation absolut notwendig sei, wie ein Geld aufgenommen. Er erklärte ruhig und würdevoll...

Dr. Bramann benötigte zur Operation — es wurde ein ungewöhnlich großer Schnitt gemacht — ein Instrument aus Silber, das speziell für den Kroupirius angefertigt ist. Chloroform wurde angewendet...

Die Operation besteht in einem vertikalen Einschnitt in die Luftröhre und in der Einfügung einer silbernen Canüle. Der Kroupirius verlor bei der Operation kaum einen Kaffeelöffel voll Blut. Sofort nach der Operation fühlte der Kroupirius sich erleichtert...

Heute war ein wunderbarer Frühlingstag, wolkenlos. Heiner Himmel, wonnig, witzig, warme Luft. Die Aerzte, welche die Diagnose vom Mai und November geteilt, haben diejenige Gestalt des Lebens...

sehen. Ueber diese Operation selbst wird der „Nat.-Btg.“ geschrieben:

Jetzt darf man es wohl fragen, daß die Tracheotomie meistens immer so leicht und gefahrlos ist, wie vielfach behauptet wurde. Bei kleinen Kindern hat kaum die Tracheotomie in Folge von Diphtherie ausgeführt wird...

Politische Mittheilungen.

* Herrg Victor von Rastow, der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, begibt heute, am 10. Februar, das Reich hinaus zu Geschäftsreisen.

Die Rede des Reichstanzlers ist — zum Theil in gefassten Rhythmen, zum Theil in garten Vortrag — in 1218 Telegrammen mit zusammen 194296 Worten vom Haupt-Telegraphenamt in Berlin an demselben Nachmittage besandt worden. Die Rede des Reichstanzlers ist — zum Theil in gefassten Rhythmen, zum Theil in garten Vortrag — in 1218 Telegrammen mit zusammen 194296 Worten vom Haupt-Telegraphenamt in Berlin an demselben Nachmittage besandt worden.

Abgeordnetenthaus.

15. Sitzung vom 9. Februar, 12 Uhr. Am Ministerische: Friedberg und mehrere Kommissäre. Eingegangen ist ein Antrag des Abg. Hanen auf Vorlegung eines Gelebenswunsches zur Ermäßigung des Stempels für Veräußerungsverträge sowie für Pacht- und Miethsverträge über Immobilien.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung des Antrages Kropatsch und Genossen auf Annahme eines Gelebenswunsches betr. das Dienstverkommen und die Pension der Lehrer an nicht staatlichen öffentlichen höheren Lehranstalten.

Abg. Kropatsch (son.) geht zunächst auf das Schicksal seines gleichnamigen vorläufigen Antrages an, der von Herrn Bode bekanntlich abgelehnt wurde; er glaubt, die Aufnahme des Antrages bei der Annahme eines entsprechenden Gesetzes seien, wenn nicht gerade ein mit dem Schwelgen tragendes in Zusammenhang stehender Mann, sondern Herr v. Wismar oder Herr v. Gerner in ein gebracht hätte. Ueber die Beschaffenheit des Gesetzes enthält er sich jeden Urtheils;

möglicherweise wäre auch dort die Stellungnahme anders ausgefallen, wenn die Sache nicht erst am letzten Tage der Session zur Verhandlung gelangt hätte. Darin hätte aber der Herr Herr von Herrenhausen, Oberbürgermeister Krüger (Kreuzfeld), wenn er die Zahl der noch nicht auf den Normalplatz bezüglichen Kommunalanstellungen für eine gewisse Anzahl von Jahren festzulegen, die die Abgrenzung des Entwurfs motivirt sich damit, daß das Abgeordnetenthaus im vorigen Jahre mit großer Mehrheit die in demselben ausgedrückten Forderungen als berechtigt anerkannt habe und andererseits der Wunsch nicht fehlend sei, daß die kommunalen Anstellungen in steigendem Maße vermindert würden. Der Vorstoß behalte also fort und Abhilfe ist nach wie vor notwendig. In einer besonderen Resolution beantragen die Antragsteller ferner, die Besetzung auszufordern, noch in dieser Session die weitere Frage für die Lehrer an diesen Anstalten durch Vorlage eines Gelebenswunsches zu regeln, wiewohl erforderlichfalls durch ausgiebige Subventionen die Erhaltung derjenigen Anstalten zu gewährleisten, für welche nachweisbar die Erhaltung der höheren Schulen durch den Staat unmöglich ist. Zur Einleitung möge eine Kommission von 21 Mitgliedern niedergesetzt werden.

Abg. Dr. Briel (C.) erklärt sich gegen den Antrag, die in Rede stehenden Schulen seien Anstalten der Kommunen, und auch der entgegengelegte Anspruch des nicht einmal in der ganzen Provinz geltenden Landesrechts könne in diesem Charakter nicht ändern. Durch den Antrag werde die freie Bewegung und die Selbstständigkeit der Kommunen in dieser Richtung auf das Bedenklichste alterirt. Er durchdringe auch das Prinzip der Beschaffenheit des Unterrichts möglichst freien Lauf zu lassen und die Einrichtung der staatlichen Organe thut sich auf die Aussicht zu beschränken. Nach dem Antrag sollen die Kommunen lediglich mehr zu zahlen haben, ein Equivalenz an Rechten zu gewähren ihnen in keiner Weise. Die Kommunen weniger leistungsfähig, die Kommunen Gelehrte, ihre Anstalten einfach schließen zu müssen.

Abg. v. Dörben (Zitterbo) spricht sich für den Antrag und für kommunale Verwaltung derselben aus.

Abg. Dr. Weber (Solberr) erklärt es für notwendig, in dem Gebiete präzis auszusprechen, wer die erwachsenen Kosten tragen soll. Eine man den Kommunen höhere Zahlen auf, so müsse man ihnen auch gewisse weitere Befugnisse verschaffen, eventuell z. B. das Schulgeld zu erhöhen. In dieser Hinsicht unterliegt es der Entscheidung der Regierung einer gründlichen Ueberlegung zu unterziehen haben.

Abg. Yamrecht (son.) empfiehlt der Berücksichtigung der Staatsregierung namentlich die von den Antragstellern vorgeschlagene Resolution.

Dr. Langemann (str.) Die freisinnige Partei ist betriebs der auf Diskussion gestellten Frage nicht durchweg gleicher Meinung. Ein Theil lehnt den Antrag wegen des darin enthaltenen hohen Antrags in die Kommission zu schicken, ein anderer, zu dem ich gehöre, sieht die Gefahr für zu groß an, sondern will im Interesse möglichst gleichmäßiger Fortschritte für das Schicksal den Antrag zum Gelebe erheben. Dem Abg. Briel muß entgegengehalten werden, daß der Staat doch schon aus dem Grunde laufen weniger leistungsfähig, die Kommunen Gelehrte, ihre Anstalten einfach schließen zu müssen. Gegen Kommissionsberatung habe ich nichts einzuwenden. Vor zwei Jahren hat die Regierung in der Kommission mit uns das Gesetz zu Stande gebracht, welches werden wir nicht nur in dieser Hinsicht sondern mit der Beratung fertig, daß das andere Jahr mehr Zeit zu gründlicher Erwägung der Sache übrig bleibt. Wie die berechtigten Wünsche des Herrn Weber in dem Gesetz zum Ausdruck gelangen sollen, weiß ich nicht. Vor zwei Jahren haben wir es in der Kommission nicht verstanden.

Abg. v. Gerner (st.) Auf keinen anderen Gebiete der preussischen Staatsverwaltung herrscht eine solche Verwirrung finanzieller Natur, wie auf dem Gebiete des höheren Schulwesens entsprechend reichlich der historischen Entwicklung. Von 470 höheren Lehranstalten haben 180 keinen Zuschuß vom Staate, während 180 zusammen 1 Million aus Zuschüssen erhalten. Dieser hätte die Verwaltung den Grundbauteil, daß zur Zahlung bereit gestellt werden sollten für neu zu errichtende Anstalten, was das vergrößerte Bedürfnis nicht lediglich kommunaler Natur ist. Dieser Grundbauteil werde aber praktisch nicht durchgeführt, und zwar mit Rücksicht auf die bisherige ungenügende Finanzlage. Auch jetzt aber noch nicht man die Mittel, den einretretenden Mithelverhältnissen auszuweichen, obwohl

wäre — er hatte Talma begraben helfen und dem Debut der Rachel beigegeben; mit Dumas père stand er auf dem Duzsig und selbst der viel referirtere und vornehmerere Viktor Hugo empfing ihn stets mit Freude auf seiner einsamen Insel der Selbstverbannung.

Außer George Sand, deren schwärmerischer Bewunderer er war, verehrte er keinen Autor so sehr wie Viktor Hugo und vielezüge aus dessen Leben sind mir von ihm mitgeteilt worden. So war es Talma, der zuerst Viktor Hugo zu einem Drama inspirirte. „Schaffen Sie eine Gestalt, die Blut in den Adern und Fleisch auf den Rippen hat“, sagte ihm der alternde Tragöde, „diese hohen Rippen unserer traditionellen Komödie entfernen mich! Was ist ein Schampierer ohne eine Rolle, in der er seine Macht beweisen kann. — Sie Herr Hugo, haben den Muth die Bühne zu reformiren und einen Helben zu zeugen. Schreiben Sie mir einen Cromwell, damit ich, die ich sterbe, noch einmal einen Mann darstellen kann.“

Viktor Hugo schrieb den Cromwell, aber Talma starb, ehe sein erhabener Held erstanden war.

Die Schwierigkeiten, welche sich den Aufführungen der Werke dramatischen Inhalts entgegenstellen, sind zu bekannt, um sie zu wiederholen, nur die Ausrufung des Ministers, welcher Marion Desorme verbot, ist vielleicht weniger bekannt. „Ich abstrahire von der Annahme, daß Sie eine Anspielung auf den König machen wollten, aber das Publikum wird anderer Ansicht sein. Befragen Sie sich bei dem verstorbenen Herrn v. Beaumardais, daß er „Figaro's Hochzeit“ geschrieben hat.“

Hernani erhielt endlich die ersehnte Erlaubniß der Aufführung — aber nur waren es die Schauspieler selbst, die ihm den verwerflichsten Widerstand entgegensetzten. Besonders die mehr als angejahrte Mademoiselle Mars, die mit ihren fünfzig Jahren sich nicht aus dem hohen tonationellen Ton herauszufinden verstand. Als liebe-

glühende Donna Sol hatte sie stets bedeutende Anfragen, ob nicht für dies oder jenes „heiß“ Wort ein durch weniger „spottfroh“ zu setzen wäre. Die Proben waren eine Hölle für den Dichter, aber dennoch war ein Borgeschmack dessen, was ihm die Angriffe der Mütter Hallisch-konfessionärer Richtung zusammenzubrotten. Eine Niederlage wurde ihm als unumschließlich gemeldet.

Um diese Zeit trat ein Herr Kromels mit in Aktion. Als reich und völlig maßgebender Literat, der nur zu seinen Vergnügen für englische Mütter Pariser Vorrichtung den wärmsten Antheil. Es organirte sich eine Gruppe der Freunde des Dichters, Gestalten wie aus Marquis „Zigenerpad“ herausgeschritten, von denen aber einige Mütter berühmte Männer wurden, z. B. Gerold de Berval, Balzac, Verlioz und der auffallende Leopold Gantier, welcher eine Löwenmäule und eine klutroth-farbene Weste mit weissen Knöpfen trug. Unter allen Studirenden jeden Wissens- und Kunstzweiges wurde nun eifrig Propaganda gemacht und eine ganze Armee klatschbreiterer Truppen harpte des Abends der ersten Aufführung. Eigentlich kann man nicht von Abend sprechen, denn diese Freundesclique war schon Mittags um Uhr auf dem Posten und die Mischelungsträge zitterte unter dem Andrang dieser Elemente, die in den bizarren Haars- und Kleidertrachten einen Tollpatsch entsprungen zu sein schienen. Die Herren Studenten trugen alle Kostüme, Bartarten und Locken, die je ein Jahrhundert gezeitigt, nur nicht das einfache bürgerliche Kleid der herrschenden Mode. Der Vorber wurde durch die vielen Menschenstrom gehemmt, aber die Thüren des Theaters öffneten sich nicht, ja, man hatte zum Entree, um gemäßigtem einen Standa herbeizuführen, diesem „Zigenerpad“ nicht eine Seitenstrasse, sondern das Portal des königlichen Eingangs angewiesen. Die jungen Studenten vermieden aber jeden Standa, denn sie wußten, daß man nichts weiter wünschte, als dies, um sie verhaften zu lassen. Sie blieben selbst dann ruhig, als

Nachdruck verboten. Die erste Aufführung von „Hernani“.

Eine Erinnerung an Victor Hugo. (Von Emmy Hoff.)

In den interessantesten Menschen, welche ein liebenswürdiges Zufall nur im Leben begeißelt, gehörte unstreitig Sir Arthur Kromels, ein ebenso vielseitig, wie hochgeachteter Engländer, der sich mit einem Werk über China und Japan einen Namen in der Literatur Englands erworben hat, da er der Erste war, der von den damals schwer zugänglichen Ländern eingehende Schilderungen mit Geist und Feder entwarf. Seine Vorliebe für Frankreich hatte ihm in den Kreisen Londons, wo er — mit Einschränkung — verkehrte, den Beinamen eingebracht „the french Englishman“ und als französischer Engländer verachtete er den größten Theil seines Lebens in seinem geliebten Paris, welches er ebenso gründlich kannte, wie ein Eingeborener der Seinestadt. Er war gesprächig und mittheilhaft, wenn er sich verstanden wußte und stundenlang sah er in dem einzigen Winkel meines Gartens, den der Säusberg postlich Lande gekauft hatte, der in Wirklichkeit aber nur ein Konobel von Bohnenstangen war, an denen einige halbverkrüppelte Pflanzen gleichen Anfangens vergebliche Mühen machten, — und erzählte mir, seiner auferwecktesten Zuhörerin, „von ganz London und Paris“ seine interessantesten Erlebnisse mit den hervorragendsten Menschen der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts. Er kannte sie Alle, die Welten vom Bischof, Meister von der Feder, von den Brictoren und allen anderen Spielarten des Geistes, und es war kein Ereigniß vorüber gegangen, ohne daß er persönlich dabei gewesen

*) Aus der bevorstehenden Nr. 6 der „Dramatischen Wälder“ Organ der Beneficenz der Bühnengesellschaft redigirt von Dr. Raphael Löwenfeld. Die heutige Nummer (1. u. 2. Ausgabe) umfaßt 12 Seiten.

Erbsünden, betonte die tiefen Abgründe des Tempelbergs ...

Konzepte der studentischen Gesangsvereine

„Friedriciana“ ... während in vielen anderen Städten die Gesangsvereine ein förmliches Privilegium für die öffentliche Ausübung von Compositionen für Männerstimmen zu besitzen ...

Stadttheater

Der jugendliche Held und Liebhaber unseres Stadttheaters, Herr Otto Reich, ist vom 1. August d. J. ab als jugendlicher Held an das Landestheater in Gera engagirt worden.

Aus der Sitzung der Strafkammer

Eine eigenhändige Art. Geheißte zu seinem Vortheile abzugeben, handelte der Zeiger Wilhelm M. aus Gerstebach ...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften

Bei den in Gera gehaltenen Versammlungen der Wissenschaften hat in ihrer Gesamtsitzung am 2. Februar d. J. der Herr Prof. Dr. Wilhelm Althardt in Gera ...

Zodestafelle und Metrologe

Gestorben sind: In Gera als Schulmann Schriftsteller, Journalist und Redner bekannte Dr. Adolph Doan, 69 Jahre alt ...

Oberlandes-Bezirkspräsident Dr. von Weber in Dresden, ein Mitglied der Kommission zur Ausarbeitung des Reichsrechts ...

Kunst, Wissenschaft und Theater

Albert Müllers recht geliebt, wie ein langjähriger Freund des Schülers der Berl. Hg. berichtet, ihm häufig Spuren von Unmuth. Münder, so schreibt der vorgenannte Freund ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung

Möller-Wansfeld, 8. Februar. Auf dem Kirchhofe ...

T. Sonneberg, 8. Februar. Bei dem Driestauben-Wettfliegen zwischen Könnigsdorf und Sonneberg ...

M. Braunshweig, 10. Februar. (Strike). In der Maschinenfabrik und Mühlenanbahnung von G. Luther ...

Aus Thüringen, 8. Febr. (Katholischer Kirchen- und Schulverband). Ein kleiner Zerwürf. Seit etwa sechs Jahren besteht zwischen dem Großherzogthum Sachsen-Weimar ...

Personalien

Dem Reichsgerichtspräsidenten von Valentin zu Königsberg in Thür. ist die zum Verleihung des Reichsrechts ...

Aus aller Welt

Als Kaiser Wilhelm vor einigen Jahren sein Jubiläum als ältester Herrscher feierte, fandte der Gar eine Deputation von Georgsrittern nach Berlin, welche dem Kaiser ...

Am Sonntag G. m. i. b. den 12. Februar, prägen: In U. E. Franen: Vorm. 10 Uhr Archibaldus Hofme. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier ...

Ständesamt Halle a. S.

Wedlungen vom 8. Februar. Geheißten: Der Trompeter in 1. Romm. Feld-Reg. ...

Ständesamt Giechensleben

Wedlungen vom 8. Februar. Aufgehoben: Der Handarbeiter E. Pfeiffer und A. C. Heidsrich, Weib. 62. Geboren: Dem Maurer Th. D. Köhlich 1 T. Sophie, 18. ...

Freundeiliste

Angenommene Aende vom 9. Februar. Stadt Halle: Dem Gemeinderath Wilhelm Meißner aus Altdorf. ...

Hallischer Tages-Kalender

Sonnabend, den 11. Februar: Hal. Halb-Bl. von 9-11 Uhr Vorm. u. 2-4 Uhr Nachm. In den beiden letzten Diensttagen ...

N. Sing-Ak. Sonnabend 6 Uhr

Abend, 9. Februar. Weib-Veren. Vorm. 100 kg. Kaiser-Blau u. 29.00-29.50. Weizenmehl 00. 29.00-29.50.

Bei den hohen Kaffee-Preisen
bewährt sich zur Mischung mit dem Robusta-Kaffee vor allen anderen Kaffee-Erzeugnissen der

Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg.
ausgeschiedet durch Kraft, Aroma, Wohlgeschmack und Bestimmtheit und im Verbrauch nicht theurer als die alten Cichorien-Substitute.
In haben in vielen Colonialwaaren-Handlungen. [5672]
Weitere Niederlagen gelaut. Erhält verläugert.

Zur Saat

verkaufe ich in reiner besterter Beschaffenheit folgende, als besonders ertragreich erprobte und durch alljährliche Auswärtiger Mehren fortgesetzt verbesserte Getreidearten:
Heine's Kolben-Sommerweizen, sehr lohnend, bei Mähdern beliebt.
Verbessertes Noß-Sommerweizen, steifstalmig, sehr großfruchtig, 1000 Kg zu 225 \mathcal{M} , 100 Kg zu 26 \mathcal{M} .
Hallet's Chevalier-Gerste, bei den Hünerey'schen Anbau-Berichten als ertragreichste befunden.
Goldene Melonen-Gerste, besonders voll im Korn.
Richardson's Chevalier-Gerste, für etwas leichtere Böden, vorzüglich; sämtlich höchste Erträge:
1000 Kg zu 205 \mathcal{M} , 100 Kg zu 24 \mathcal{M} .
Heine's ertragreichster Hafer, steifstalmig, feinstälbig, außerordentlich lohnend.
1000 Kg zu 195 \mathcal{M} , 100 Kg zu 23 \mathcal{M} .
Besler's Hafer, steifstalmig, sehr ertragreich.
Wittkoman's Hafer, früh, sehr vollfruchtig.
1000 Kg zu 185 \mathcal{M} , 100 Kg zu 22 \mathcal{M} .
Victoria-Erbsen, sorgfältig verlesen.
1000 Kg zu 225 \mathcal{M} , 100 Kg zu 26 \mathcal{M} .
Der Versand geschieht in neuen Dreifüßigen gegen Nachnahme.
Ritter'sche Kernerlehen bei Heberichs,
Bahn und Post Großhandels.

F. Heine.

En gros. En detail.
Kaffee-Handlung
H. W. Haacke,

- Große Klausstraße 16.
ff. Menado-Mischung à Pfd. 1.80.
ff. Mysore Perl Pfd. 1.80.
ff. Neygherry Perl Pfd. 1.70.
ff. Coorg, Flachbohnen hochfein Pfd. 1.50.
f. Java Perl Pfd. 1.50.
f. Ceylon Triage Pfd. 1.40.
f. Campinas, reinjuchmedend, Pfd. 1.30.

Rohe Kaffee's

gebe bei Versand von 5 Pfund zu Vorzugspreisen, in Säcken zu billigeren Kaffee-Preisen. [7360]

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefl. Kenntniss, daß ich am 1. d. Mts. das seitler von Herrn J. C. Seidler, Gerichtenstraße 28, geführte
Material-Geschäft
übernommen habe. Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen guttätig zu unterstützen, gebe ich die Versicherung, daß ich denselben durch eine streng redliche Handlungsweise sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entzählen bemüht sein werde. Hochachtung. [7399]

Wilhelm Wolf.

Gebraunten Kaffee

verkauft ich von heute ab unter Garantie reinen und kräftigen Geschmacks
120 und 130 Pfg. pro Pfund.
Hochedele Sorten zu 150, 160 und
180 Pfg. pro Pfund.
[7398]

Aug. Apelt,
größte Kaffee-Lagerer in Halle a/S.

Claviere werden sauber gestimmt und reparirt von Robert Wilke, Bahnhofsstraße 6. [7394]
Die besten Preise für altes Gold und Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Winterüberzieher, Stiefeln u. s. w. halt.
C. Buchholz,
Markt Nr. 26, im rothen Thurm [7383]
1. Hül. Armhand v. Stadtschützenhaus bis Jägerplatz verloren. Gegen Belohn. abzug. Jägerplatz 22. [7388]

Gedenktage der Welt- und Völkergeschichte.
11. Februar.

- 1650 Fermat's, berühmter Mathematiker und Philosoph, gest.
- 1857 M. v. Fontenelle, französischer Dichter und Gelehrter, geb. 1714
- 1878 König Augustus von Spanien dankt ab.
- 1880 Karl v. Holtei, Dichter, zu Breslau gest.

Arbeiterverhältnisse.

— Arbeiterleitung in Rostock. In Rostock hat am 15. d. M. der Kandidat Hermann Zier aus Aoyens-

Bestes eisernes Baumaterial

als: eis. I-Träger, Schienen, aufgeh. Säulen, eiserne Fenster, Rosetten, Verankerungen etc. Ausführung completer eiserner Stahlbauten, Grubenschienen und transportable Geleise. Langjährige Specialität. — Großes Lager. Statistische Berechnungen und Kostenanschläge frei.

Hingst & Scheller, Halle a/S.,
Fabrik von Bauconstruktionen. [7167]

Gesichtsmasken.

Nasen, Härte, Narrenkappen, Costillon-Touren-Orden, Schneebälle, Größtes Lager, beste Bezugquelle für Vereine, Gastwirthe und Bräute. [7146]
C. F. Ritter, Halle a/S.

Restaurant Franziskaner-Halle.

Von Morgen Sonnabend, den 11. d. ab
Ausschank
des diesjährigen
Bockbieres
aus der Niebeck'schen Brauerei.
Sonntag früh
Spezialbier
wogu freundlich einladen. [7368]
E. Ermes.

Landwirthschaftlicher Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.

Einladung zur nächsten Versammlung
Donnerstag, den 23. Februar 1888, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
in Bitterfeld (Gasthof „zum Brinz von Preußen“)

- Tages-Ordnung:**
1) Geschäftliches.
2) Sind die Formen der Viehsteuerung im Sauchbezirk zu verbessern? Fragesteller H. Appe-Brühlich.
3) Ist der Verkauf der Phosphorsäure noch zweckmäßig, wenn man in einer Viehhofstadt seit 15 Jahren mehr Phosphorsäure eins als ausgeführt hat, und die Zufuhr durch Verkauf von Kraftfuttermitteln vollständig deckt? Fragesteller Winkler-Dobneroda.
4) Welche Maßnahmen sind zu treffen, um dem Ueberhandnehmen des Fahrens der Klapphalter auf öffentlichen Wegen vorzubeugen, ob haben die Klapphalter für den durch sie entzählten Schaden aufzukommen? Fragesteller Böttcher-Schöftan.
5) Bringt die Genehmigung der Butter durch Centrifuge auch dann noch Vortheil, wenn die dabei gewonnenen Rückstände in der eigenen Viehhofstadt und zum Futter verwendet werden müssen. Fragesteller Bieler-Mürsen.
6) Ist unter jetzigen Verhältnissen die Verarbeitung der Kartoffeln zu Spiritus zweckmäßig, oder ist der Verkauf von Spiritusresten vorzuziehen? Fragesteller Dr. Baumgarten.
7) Welche Mähenbeher arbeiten zweckmäßig? Fragesteller Kitzing-Bredna. [7364]
Sätze können durch Mitglieder eingeführt werden.
Zachortna, im Januar 1888.
Der Vorstand.
von Basse.

Kunstgewerbe-Verein zu Halle a/S.
Konturrenz-Ausschreiben
zwecks Erlangung von Entwürfen

- 1) zu einer Mittheilung für den Halle'schen Schützenbund. Brämien 50 Mark. Einlieferungstermin 5. März d. J.
 - 2) zu einem Lehrbrief für die Junius Sängerverein-Verein, dahier. Brämien 100 Mark. Einlieferungstermin 28. März d. J.
 - 3) zu einem Entwurf für den Halle'schen Verein für Kohlenbergbau und Eisenerzfabrikation Aktiengesellschaft (Eisenrader), Brämien 200 \mathcal{M} . Einlieferungstermin 31. März d. J.
 - 4) zu einem Geschäftsplan für die Baurische Bierbrauerei in Halle a/S. u. Umgegend. Brämien 400 Mark. Einlieferungstermin 28. April d. J.
- Ueberdies gelangen zur Auszeichnung hervorragender Arbeiten große und kleine Ehren diplome des Vereins zur Vertheilung.
Programme sind von dem Schriftmeister des Vereins, Herrn Maurer- und Zimmermeister Kahnt, dahier, Sonntag 38 zu beziehen.
Der Vorstand.
Lohansen, Stadtbaurath. [7184]

Ans aller Welt.

— Inmitten von Cabinetberatungen und Budgetvorber-

Für Wiederverkäufer!

- Schiefortafeln mit abgerundeten Ecken!
- Hartholztafeln!
- Schiefortstifte!
- Bleistifte!
- Federhalter!
- Stahlfedern!
- Gummisauger!
- Kämme!
- Spiegel!
- Einschreibalbum!
- Stammbuchsblumen!
- Gummibälle!
- Wollbälle!
- Steinkugeln!
- Porzellankugeln!
- Glaskugeln!
- Kreisel etc. etc.
- Billigste Bezugsquelle!

Albin Bontze, 39 Schmeertr. 39.

Fertige Düten
tadellos gefertigt, in grau, halbweiß u. halbweiß II, braun sat., blau sat., roth sat. in allen Größen in 5 Pfund-Packung zum Centnerpreise empfiehlt.
Albin Bontze, 39 Schmeertr. 39.

A. Knabe,
Halle a/S., Gr. Schlam 2,
Glas-, Porzellan- und Steinhandlung,
hält eine vorzügliche Fabrikate zu billigen Preisen bestens empfohlen. [5938]

Victoria-Theater.
Sonnabend, den 11. Februar 1888.
Zum ersten Male
„Das Gefängniß.“ [7396]

Prinz Carl.
Deute Sonnabend, Abends 8 Uhr
Grosses Concert
der ganzen Capelle des Hof. Magdeburg, Kapellm. Hr. 36,
unter Mitwirkung des am Mittwoch mit großem Beifall aufgetretenen afrikanischen Regers Concertführers Mr. Bogeh
Entrée a Berlin 50 \mathcal{M} . [7395]
O. Wiegert, Capellmeister.
Billetts im Vorverkauf 5 Stück 1 \mathcal{M} sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Familienbilletts haben gegen einen Zuschlag von 15 \mathcal{M} Gültigkeit.
Im Saale des Kronprinzen,
Sonnabend, den 11. Februar 1888,
Abends 8 Uhr
XIV. Konzert
des Orchestermusik-Vereins.
Mendelssohn's. Sinuio A. Nr. 2,
Nicolaï, Ouverture Les Lustige Weiber,
Reincke, Ouverture Dame Kobold,
Heinrich, Abendlied.
Auber, Ouverture Maurer u. Schlosser.

Hallesche Liedertafel.
Sehr wicht. Versammlung. Sonnabend.

